



Vesper im Berner Münster

7. Oktober 2023, 17.30 Uhr, 18. Sonntag nach Trinitatis

Eingangsspiel

Komponist (0000-0000)
«Titel»

Gnadengruss

Psalm

Psalm 1
Wohl dem, der nicht dem Rat der Frevler folgt und nicht auf den Weg der Sünder tritt, noch sitzt im Kreis der Spötter, sondern seine Lust hat an der Weisung des Herrn und sinnt über seiner Weisung Tag und Nacht. Der ist wie ein Baum, an Wasserbächen gepflanzt: Er bringt seine Frucht zu seiner Zeit, und seine Blätter welken nicht. Alles, was er tut, gerät ihm wohl. Nicht so die Frevler; sie sind wie Spreu, die der Wind verweht. Darum werden die Frevler nicht bestehen im Gericht, noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten. Denn der Herr kennt den Weg der Gerechten, der Weg der Frevler aber vergeht.

Lobpreis (gelesen)


Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit und von Ewigkeit und Ewigkeit. Amen.

Lied (stehend)

76,1-5 «Wohl denen, die da wandeln» - 2.5 Min.

Lesung (sitzend)

Exodus 20,1-17
Und Gott redete alle diese Worte und sprach: Ich bin der Herr, dein Gott, der dich herausgeführt hat aus dem Land Ägypten, aus einem Sklavenhaus. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir. Du sollst dir kein Gottesbild machen noch irgendein Abbild von etwas, was oben im Himmel, was unten auf der Erde oder was im Wasser unter der Erde ist. Du sollst dich nicht niederwerfen vor ihnen und ihnen nicht dienen, denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, der die Schuld der Vorfahren heimsucht an den Nachkommen bis in die dritte und vierte Generation, bei denen, die mich hassen, der aber Gnade erweist Tausenden, bei denen, die mich lieben und meine Gebote halten. Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen, denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht. Denke an den Sabbattag und halte ihn heilig. Sechs Tage sollst du arbeiten und all deine Arbeit tun; der siebte Tag aber ist ein Sabbat für den Herrn, deinen Gott. Da darfst du keinerlei Arbeit tun, weder du selbst noch dein Sohn oder deine Tochter, dein Knecht oder deine Magd noch dein Vieh oder der Fremde bei dir in deinen Toren. Denn in sechs Tagen hat der Herr den Himmel und die Erde gemacht, das Meer und alles, was in ihnen ist, dann aber ruhte er am siebten Tag. Darum hat der Herr den Sabbattag gesegnet und ihn geheiligt. Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit du lange lebst auf dem Boden, den der Herr, dein Gott, dir gibt. Du sollst nicht töten. Du sollst nicht ehebrechen. Du sollst nicht stehlen. Du sollst nicht als falscher Zeuge



aussagen gegen deinen Nächsten. Du sollst nicht das Haus deines Nächsten begehren; du sollst nicht die Frau deines Nächsten begehren oder seinen Knecht oder seine Magd oder sein Rind oder seinen Esel oder irgendetwas, das deinem Nächsten gehört.

Orgel

Komponist (0000-0000) – Dauer Min.
«Titel»
«Liedtext»

Kurzpredigt

Lied oder Orgel
(stehend)

000 «Lied»

Unser Vater
(stehend)

Lobgesang

Neutestamentliches Canticum: Magnificat oder Nunc Dimittis (aus dem RG gesungen)
Komponist (0000-0000) – Dauer Min.
«Titel»
«Liedtext»

Segen

Ausgangsspiel
(sitzend)

Komponist (0000-0000)
«Titel»

Kollekte

Informationen zum Spendenempfänger
Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Mitwirkende

Christian Barthen – Orgel
Pfrn. Joanna Mühlemann – Predigt

Nächste Vesper

Samstag, 14. Oktober 2023, 17.30 Uhr
Christian Barthen – Orgel
Pfr. Christoph Morgenthaler – Predigt



Vesper im Berner Münster

14. Oktober 2023, 17.30 Uhr, 19. Sonntag nach Trinitatis

Eingangsspiel	Komponist (0000-0000) «Titel»	
Gnadengruss		
Psalm	Psalm 32,1-7 Von David. Ein Weisheitslied. Wohl dem, dessen Missetat vergeben, dessen Sünde getilgt ist. Wohl dem Menschen, dem der Herr die Schuld nicht anrechnet und in dessen Sinn nichts Falsches ist. Ich verstummte, es zerfielen meine Gebeine, da ich den ganzen Tag schrie. Denn schwer lag deine Hand auf mir Tag und Nacht, verdorrt war meine Lebenskraft in der Sommerglut. Meine Sünde habe ich dir gestanden und meine Schuld nicht verborgen. Ich sprach: Bekennen will ich dem Herrn meine Missetaten. Und du vergabst mir die Schuld meiner Sünde. Darum bete jeder Getreue zu dir in der Zeit der Not; wenn gewaltige Wasser strömen, ihn werden sie nicht erreichen. Du bist mir Schutz, vor Not bewahrst du mich, mit Jubelgesängen der Rettung umgibst du mich.	
Lobpreis (gelesen)	Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit und von Ewigkeit und Ewigkeit. Amen.	
Lied (stehend)	213,1-3	«Ich steh vor dir mir leeren Händen» - 1.5 Min.
Lesung (sitzend)	Jakobus 5,13-16 Geht es jemandem unter euch schlecht, so bete er; hat jemand Grund zur Freude, so singe er Gott ein Loblied! Ist jemand unter euch krank, so rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich. Die sollen ihn im Namen des Herrn mit Öl salben und über ihm beten. Und das Gebet des Glaubens wird den Ermatteten retten, und der Herr wird ihn aufrichten. Und wenn er Sünden begangen hat: Es wird ihm vergeben werden. Bekennt einander also die Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet! Viel vermag die Fürbitte eines Gerechten, wenn sie inständig vorgebracht wird.	
Orgel	Komponist (0000-0000) – Dauer Min. «Titel» «Liedtext»	
Kurzpredigt		
Lied oder Orgel (stehend)	000	«Lied»
Unser Vater (stehend)		



Lobgesang

Neutestamentliches Canticum: Magnificat oder Nunc Dimittis (aus dem RG gesungen)

Komponist (0000-0000) – Dauer Min.

«Titel»

«Liedtext»

Segen

Ausgangsspiel

(sitzend)

Komponist (0000-0000)

«Titel»

Kollekte

Informationen zum Spendenempfänger

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Mitwirkende

Christian Barthen – Orgel

Pfr. Christoph Morgenthaler – Predigt

Nächste Vesper

Samstag, 21. Oktober 2023, 17.30 Uhr

Berner Kantorei

M. Duruflé: «Ubi caritas et amos Deus ibi est»

H. E. Frischknecht: «Hallelujah, preiset ihr Knecht des Herrn»

Johannes Günther – Leitung

Christian Barthen – Orgel

Pfrn. Maja Zimmermann-Güpfert – Predigt



Vesper im Berner Münster

21. Oktober 2023, 17.30 Uhr, 20. Sonntag nach Trinitatis - **Empore**

Eingangsspiel

Komponist (0000-0000)
«Titel»

Gnadengruss

Psalm

Psalm 119,1-8.17-18

Wohl denen, deren Weg vollkommen ist, die leben in der Weisung des Herrn. Wohl denen, die seine Vorschriften befolgen, die ihn von ganzem Herzen suchen, die auch kein Unrecht tun, auf seinen Wegen gehen. Du selbst hast deine Befehle erlassen, dass man sie genau beachte. Wären doch meine Wege darauf gerichtet, deine Satzungen zu halten! Dann werde ich nicht zuschanden, wenn ich auf alle deine Gebote schaue. Ich will dich mit aufrichtigem Herzen preisen, wenn ich die Gesetze deiner Gerechtigkeit lerne. Deine Satzungen will ich halten, verlass mich nie. Tue Gutes deinem Diener, dass ich am Leben bleibe, so will ich dein Wort halten. Öffne meine Augen, und ich will schauen die Wunder aus deiner Weisung.

Lobpreis

Otfried Büsing (*1955) – 1.5 Min.
«Ehre sei dem Vater»

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfang jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lied

(stehend)

279,1-5
Gemeinde 1,3,5
Chor 2,4

«Gott liebt diese Welt» - 2 Min.

Lesung

(sitzend)

Hohelied 8,6-7

Leg mich auf dein Herz wie ein Siegel, wie ein Siegel an deinen Arm! Denn stark wie der Tod ist die Liebe, hart wie das Totenreich die Leidenschaft. Feuerglut ist ihre Glut, Flamme des Herrn. Gewaltige Wasser können die Liebe nicht löschen, und Ströme schwemmen sie nicht fort. Wollte einer sein ganzes Gut hingeben für die Liebe, man würde ihn nur verachten.

Motette

Maurice Duruflé (1902-1986) – 2.5 Min.
«Ubi caritas et amor Deus ibi est»

Ubi caritas et amor, Deus ibi est. Congregavit nos in unum Christi amor. Exsultemus et in ipso jucundemur. Timeamus et amemus Deum vivum. Et ex corde diligamus nos sincero.

Wo Barmherzigkeit ist und Liebe, da ist Gott. Die Liebe Christi hat uns in eins versammelt. Lasst uns jauchzen und in ihm uns freuen. Wir wollen den lebendigen Gott fürchten und lieben, und uns reinen Herzens lieben.



Kurzpredigt

Lied 000 «Lied»
(stehend)

Unser Vater
(stehend)

Lobgesang Hans Eugen Frischknecht (*1939) – 2 Min.
«Hallelujah, preiset ihr Knechte des Herrn»
Halleluja! Preiset, ihr Knechte des Herrn, preiset den Namen des Herrn. Der Name des Herrn sei gesegnet von nun an bis in Ewigkeit; Vom Aufstrahlen der Sonne bis zu ihrem Untergang sei gepriesen der Name des Herrn. Erhaben über die Weltmächte ist der Herr, über den Himmel seine Herrlichkeit. Wer ist der Herr, unser Gott, der Sitz hat er in der Höhe, wer, der Sicht hat in der Tiefe im Himmel und auf der Erde. Vom Staub aufrichtet den Armen, vom Kot den Bedürftigen erhebt, im Sitz zu geben, Sitz neben den Edlen seines Volkes, Sitz gibt den Entwurzelten im Haus. Als einer frohen Mutter von Kindern. Preiset den Herrn, Halleluja!

Segen

Ausgangsspiel Komponist (0000-0000)
(sitzend) «Titel»

Kollekte

Informationen zum Spendenempfänger
Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Mitwirkende

Berner Kantorei
Johannes Günther – Leitung
Christian Barthen – Orgel
Pfrn. Maja Zimmermann-Güpfert – Predigt

Nächste Vesper

Samstag, 28. Oktober 2023, 17.30 Uhr
Vokalensemble NOVANTIQUA Bern
J. G. Rheinberger: «Dextera domini»
O. Gibbons: «Magnificat»
Bernhard Pfammatter – Leitung
Christian Barthen – Orgel
Pfr. Beat Allemann – Predigt

Vesper im Berner Münster

28. Oktober 2023, 17.30 Uhr, 21. Sonntag nach Trinitatis - **Empore**

Eingangsspiel

Komponist (0000-0000)
«Titel»

Gnadengruss

Psalm

Psalm 19,1-14

Für den Chormeister. Ein Psalm Davids. Der Himmel erzählt die Herrlichkeit Gottes, und das Firmament verkündet das Werk seiner Hände. Ein Tag sagt es dem andern, und eine Nacht tut es der anderen kund, ohne Sprache, ohne Worte, mit unhörbarer Stimme. In alle Länder hinaus geht ihr Schall, bis zum Ende der Welt ihr Reden. Der Sonne hat er am Himmel ein Zelt errichtet: Wie ein Bräutigam kommt sie hervor aus ihrer Kammer, läuft freudig wie ein Held die Bahn. An einem Ende des Himmels geht sie auf und läuft bis zum anderen Ende, und nichts bleibt ihrer Glut verborgen. Die Weisung des Herrn ist vollkommen, sie gibt neues Leben. Das Zeugnis des Herrn ist verlässlich, es macht den Einfältigen weise. Die Befehle des Herrn sind gerecht, sie erfreuen das Herz. Das Gebot des Herrn ist lauter, es erleuchtet die Augen. Die Furcht des Herrn ist rein, sie hat für immer Bestand. Die Gesetze des Herrn sind Wahrheit, allesamt sind sie gerecht. Kostbarer sind sie als Gold, als viel feines Gold, und süßter als Honig, als Wabenseim. Auch dein Diener lässt sich warnen durch sie, wer sie hält, hat reichen Lohn. Aber wer kennt alle Verfehlungen? Sprich mich frei von denen, die mir verborgen sind. Auch vor vermessenen Menschen bewahre deinen Diener, dass sie nicht über mich herrschen. Dann bin ich schuldlos und frei von jedem Vergehen.

Lobpreis

Orlando Gibbons (1582-1625) – 1 Min.
«Doxologie aus Nunc dimittis»

Glory be to the Father, and to the Son, and to the Holy Ghost; As it was in the beginning, is now, and ever shall be, world without end. Amen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

Lied

(stehend)


824,1-5
Gemeinde 1,3,5
Chor 2,4
«Herr, lass deine Wahrheit» - 1.5 Min.

Lesung

(sitzend)

Genesis 13,1-12

So zog Abram aus Ägypten hinauf ins Südland, er mit seiner Frau und mit allem, was er hatte, und mit ihm auch Lot. Abram aber war sehr reich an Vieh, an Silber und an Gold. Und er zog weiter von Lagerplatz zu Lagerplatz, aus dem Südland bis nach Bet-El, bis zu der Stätte, an der zu Anfang sein Zelt gestanden hatte, zwischen Bet-El und Ai, an die Stätte des Altars, den er früher dort



errichtet hatte. Und dort rief Abram den Namen des Herrn an. Auch Lot, der mit Abram zog, hatte Schafe, Rinder und Zelte. Das Land aber ertrug es nicht, dass sie beieinanderblieben, denn ihre Habe war so gross geworden, dass sie nicht beieinander bleiben konnten. So kam es zum Streit zwischen den Hirten der Herde Abrams und den Hirten der Herde Lots. Damals wohnten die Kanaaniter und Perissiter im Land. Da sprach Abram zu Lot: Es soll kein Streit sein zwischen mir und dir, zwischen meinen Hirten und deinen Hirten, denn wir sind Brüder. Steht dir nicht das ganze Land offen? So trenne dich von mir! Gehst du nach links, so will ich nach rechts gehen; gehst du nach rechts, so will ich nach links gehen. Da blickte Lot auf und sah, dass die ganze Jordanebene ein wasserreiches Land war. Bevor der Herr Sodom und Gomorra verdarb, war sie bis nach Zoar hin wie der Garten des Herrn, wie das Land Ägypten. Da wählte sich Lot die ganze Jordanebene, und Lot brach nach Osten auf. So trennten sie sich: Abram liess sich im Land Kanaan nieder, und Lot liess sich in den Städten der Ebene nieder und zog mit seinen Zelten bis nach Sodom.

Motette

Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901) – 4 Min.
«Dextera domini»

Dextera Domini fecit virtutem, dextera Domini exaltavit me, non moriar sed vivam et narrabo opera Domini.

Die Rechte des Herrn behält den Sieg, die Rechte des Herrn erhöht mich. Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Werke verkünden.

Kurzpredigt

Lied

(stehend)

000

«Lied»

Unser Vater


(stehend)

Lobgesang

Orlando Gibbons – 3 Min.
«Magnificat»

My soul doth magnify the Lord, and my spirit hath rejoiced in God my Saviour. For he hath regarded the lowliness of his handmaiden. For behold, from henceforth all generations shall call me blessed. For he that is mighty hath magnified me, and holy is his Name. And his mercy is on them that fear him throughout all generations. He hath shewed strength with his arm, he hath scattered the proud in the imagination of their hearts. He hath put down the mighty from their seat, and hath exalted the humble and meek. He hath filled the hungry with good things, and the rich he hath sent empty away. He remembering his mercy hath holpen his servant Israel, as he promised to our forefathers, Abraham and his seed, for ever. Glory be to the Father, and to the Son, and to the Holy Ghost; As it was in the beginning, is now, and ever shall be, world without end. Amen.

Meine Seele preist die Grösse des Herrn und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter. Denn der Mächtige hat Grosses an mir getan und sein Name ist



heilig. Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten. Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten. Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind; er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen. Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen. Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen, das er unseren Vätern verheissen hat, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig. Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

Segen

Ausgangsspiel
(sitzend)

Komponist (0000-0000)
«Titel»

Kollekte

Informationen zum Spendenempfänger
Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Mitwirkende

Vokalensemble NOVANTIQUA Bern
Bernhard Pfammatter – Leitung
Christian Barthen – Orgel
Pfr. Beat Allemann – Predigt

Nächste Vesper

Samstag, 4. November 2023, 17.30 Uhr
Berner Kantorei und Zürcher Kantorei zu Predigern
M. Reger: «Mein Odem ist schwach»
J. G. Rheinberger: «Bleib bei uns, denn es will Abend werden»
Johannes Günther – Leitung
Christian Barthen – Orgel
Pfrn. Joanna Mühleemann – Predigt



Vesper im Berner Münster

4. November 2023, 17.30 Uhr, 22. Sonntag nach Trinitatis -
Abendmahlisch

Eingangsspiel

Komponist (0000-0000)
«Titel»

Gnadengruss

Psalm

Psalm 13,1-6

Für den Chormeister. Ein Psalm Davids. Wie lange, Herr! Willst du mich ganz vergessen? Wie lange verbirgst du dein Angesicht vor mir? Wie lange soll ich Sorgen tragen in meiner Seele, Kummer in meinem Herzen, Tag für Tag? Wie lange noch soll mein Feind sich über mich erheben? Sieh mich an, erhöre mich, Herr, mein Gott. Mache meine Augen hell, damit ich nicht zum Tod entschlafe, damit mein Feind nicht sage: Ich habe ihn überwältigt, meine Gegner nicht jauchzen, dass ich wanke. Ich aber vertraue auf deine Güte, über deine Hilfe jauchze mein Herz. Singen will ich dem Herrn, denn er hat mir Gutes getan.

Lobpreis

Johannes Günther (*1963) – 1.5 Min.

«Doxologie (zu Psalm 61 und RG 5)»

(Höre, Gott, mein Schreien und merke auf mein Gebet. Vom Ende der Erde rufe ich zu dir! Denn mein Herz ist voll Angst!)

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist, wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Lied

(stehend)

698,1-3

«Du kannst nicht tiefer fallen» - 1 Min.

Gemeinde 1,3


Chor 2

Lesung

(sitzend)

Hiob 17,1-16

Mein Geist ist verstört, meine Tage sind ausgelöscht, mir bleibt nur das Grab. Nichts als Spott begleitet mich, und von ihren Anfeindungen kommt mein Auge nicht los. Sei du selbst mein Bürge bei dir! Wer sonst wäre bereit, für mich zu bürgen? Denn ihr Herz hast du der Einsicht verschlossen, darum wirst du ihnen den Sieg nicht geben. Zum Teilen lädt einer die Freunde ein, doch die Augen seiner Kinder verschmachten. Er hat mich bei den Menschen zum Spott gemacht, und ich muss mir ins Angesicht spucken lassen. Und mein Auge ist vor Gram erloschen, und alle meine Glieder sind wie ein Schatten. Die Aufrechten entsetzen sich darüber, und der Unschuldige empört sich über den Ruchlosen. Doch der Gerechte hält fest an seinem Weg, und wer reine Hände hat, wird stark. Ihr alle aber, kommt nur wieder her, ich finde doch keinen Weisen unter euch. Meine Tage sind dahin, zerrissen meine Pläne, die Wünsche meines Herzens. Die Nacht erklären sie zum Tag: Das Licht werde die Finsternis vertreiben. Ich erhoffe nichts mehr, das Totenreich ist mein Haus, in der Finsternis habe ich mein Lager ausgebreitet. Zur Grube sage ich: Du bist mein Vater!, zur Made:



Meine Mutter, meine Schwester! Wo aber ist meine Hoffnung, und wer kann schauen, was ich erhoffe? Fährt es mit mir ins Totenreich, und sinken wir zusammen in den Staub?

Motette

Max Reger (1873-1916) – 6 Min.
«Mein Odem ist schwach»

Mein Odem ist schwach und meine Tage sind abgekürzt, das Grab ist da. Fürwahr, Gespött umgibt mich und auf ihrem Hadern muss mein Auge weilen. Sei du selbst mein Bürge bei dir; wer will mich sonst vertreten? Wie stehest du dem bei, der keine Kraft hat, hilfst dem, der keine Stärke in den Armen hat? Wie gibst du Rat dem, der keine Weisheit hat, und tust kund Verstandes die Fülle? Aber ich weiss, dass mein Erlöser lebet und er wird mich hernach aus der Erde aufwecken.

Kurzpredigt

Lied

(stehend)

000

«Lied»

Unser Vater

(stehend)

Lobgesang

Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901) – 2.5 Min.
«Bleib bei uns, denn es will Abend werden»

Bleib bei uns, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneiget.

Segen

Ausgangsspiel

(sitzend)

Komponist (0000-0000)
«Titel»

Kollekte

Informationen zum Spendenempfänger
Herzlichen Dank für Ihre Spende!



Mitwirkende

Berner Kantorei und Zürcher Kantorei zu Predigern

Johannes Günther – Leitung

Christian Barthen – Orgel

Pfrn. Joanna Mühlemann – Predigt

Nächste Vesper

Samstag, 11. November 2023, 17.30 Uhr

Berner Kantorei

M. Reger: «O Tod, wie bitter bist du»

Ch. Lahusen: «Komm, Trost der Welt, du stille Nach»

Johannes Günther – Leitung

Christian Barthen – Orgel

Pfr. Beat Allemann – Predigt



Vesper im Berner Münster

11. November 2023, 17.30 Uhr, Drittlezter Sonntag des Kirchenjahres - Empore

Eingangsspiel Komponist (0000-0000)
«Titel»

Gnadengruss


Psalm Psalm 103,8-18.22
Barmherzig und gnädig ist der Herr, langmütig und reich an Güte. Nicht für immer klagt er an, und nicht ewig verharrt er im Zorn. Nicht nach unseren Sünden handelt er an uns, und er vergilt uns nicht nach unserer Schuld. So hoch der Himmel über der Erde, so mächtig ist seine Gnade über denen, die ihn fürchten. So fern der Aufgang ist vom Untergang, so fern lässt er unsere Verfehlungen von uns sein. Wie ein Vater sich der Kinder erbarmt, so erbarmt der Herr sich derer, die ihn fürchten. Denn er weiss, welch ein Gebilde wir sind, bedenkt, dass wir Staub sind. Des Menschen Tage sind wie Gras, er blüht wie eine Blume des Feldes: Wenn der Wind darüber fährt, ist er dahin, und seine Stätte weiss nicht mehr von ihm. Aber die Gnade des Herrn währt von Ewigkeit zu Ewigkeit über denen, die ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit über Kindeskindern, über denen, die seinen Bund halten und seiner Gebote gedenken in der Tat. Lobt den Herrn, all seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft. Lobe den Herrn, meine Seele.

Lobpreis Georg Neumark (1621-1681) – 1 Min.
«Doxologie nach RG 681»

Ehr' sei dem Vater und dem Sohne, Ehre sei auch dem Heiligen Geist. Dreifach in einem Himmelsthronen, Himmel und Erd sie lobend preist. Lob sei der Heiligen Dreifaltigkeit von nun an bis in Ewigkeit.

Lied 681,1-4.7 «Wer nur den lieben Gott lässt walten» - 2.5
(stehend) Gemeinde 1,3,7 Min.
Chor 2,4

Lesung Sirach 41,1-4
(sitzend) O Tod, wie bitter ist der Gedanke an dich für einen Menschen, der in Frieden lebt mit dem, was ihm gehört, für einen Mann, der ungestört und in allem erfolgreich ist und der noch imstande ist, den Überfluss zu geniessen. O Tod, dass du gesetzt bist, ist angemessen für einen Menschen, der bedürftig ist und dem es an Kraft fehlt, für einen, der sehr alt ist und von allem belastet wird, und für einen, der ungehorsam ist und die Kraft der Ausdauer verloren hat. Sei nicht besorgt wegen der Setzung des Todes, denke an die, die vor dir waren, und an die, die zuletzt kommen. Dies ist die Setzung, die vom Herrn kommt, für alles Fleisch, und warum verweigerst du dich dem Wohlwollen des Höchsten? Ob zehn oder



hundert oder tausend Jahre - in der Unterwelt gibt es keine Zu-
rechtweisung für das Leben.

Motette

Max Reger (1873-1916) – 9 Min.
«O Tod, wie bitter bist du»

O Tod, wie bitter bist du, wenn an dich gedenket ein Mensch, der
gute Tage und genug hat, und ohne Sorgen lebet; Und dem es
wohl geht in allen Dingen und wohl noch essen mag. O Tod, wie
wohl tust du dem Dürftigen, der da schwach und alt ist, der in al-
len Sorgen steckt und nichts Bessers zu hoffen noch zu erwarten
hat. O Tod, wie wohl tust du.

Kurzpredigt

Lied

(stehend)

000

«Lied»

Unser Vater

(stehend)

Lobgesang

Christian Lahusen (1886-1975) – 2 Min.
«Komm, Trost der Welt, du stille Nacht»

1. Komm, Trost der Welt, du stille Nacht! Wie steigst du von den
Bergen sacht, die Lüfte alle schlafen, ein Schiffer nur noch, wan-
dermüd, singt übers Meer sein Abendlied zu Gottes Lob im Hafen.
2. O Trost der Welt, du stille Nacht! Der Tag hat mich so müd ge-
macht, das weite Meer schon dunkelt, lass ausruhn mich von Lust
und Not, bis dass das ewge Morgenrot den stillen Wald durchfun-
kelt.

Segen

Ausgangsspiel

(sitzend)

Komponist (0000-0000)
«Titel»

Kollekte

Informationen zum Spendenempfänger
Herzlichen Dank für Ihre Spende!



Mitwirkende

Berner Kantorei

Johannes Günther – Leitung

Christian Barthen – Orgel

Pfr. Beat Allemand – Predigt

Nächste Kantatenvesper

Samstag, 18. November 2023, 17.30 Uhr

Berner Kantorei und Zürcher Kantorei zu Predigern

J. S. Bach: «Komm, Jesu, komm» (BWV 229)

J. S. Bach: «Mit Fried und Freud ich fahr' dahin»

Instrumentalensemble

Johannes Günther – Leitung

Christian Barthen – Orgel


Pfr. Beat Allemand – Predigt



Kantatenvesper im Berner Münster

18. November 2023, 17.30 Uhr, Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres - **Abendmahlisch**

- Eingangsspiel** Komponist (0000-0000)
«Titel»
- Gnadengruss**
- Psalm** Psalm 31,1-6
Für den Chormeister. Ein Psalm Davids. Bei dir, Herr, suche ich Zuflucht, ich will nicht zuschanden werden auf ewig, in deiner Gerechtigkeit rette mich. Neige zu mir dein Ohr, eile, mich zu befreien, sei mir ein Fels der Zuflucht, eine feste Burg, mich zu retten. Denn mein Fels und meine Burg bist du, um deines Namens willen leite und führe mich. Zieh mich aus dem Netz, das sie mir heimlich legten, denn du bist meine Zuflucht. In deine Hand befehle ich meinen Geist, du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott.
- Lobpreis** Guillaume Franc (um 1505-1570) / Claude Goudimel (um 1514-1572) – 0.5 Min.
«Doxologie nach RG 1 Hoch hebt den Herrn mein Herz und meine Seele»
Ehr' sei dem Vater und dem Sohn, dem Heiligen Geist in einem Thron, der Heiligen Dreifaltigkeit sei Lob und Preis in Ewigkeit.
- Lied** 659,1-5 «Jesu, meine Freude» - 3 Min.
(stehend) Gemeinde 1,3,5
Chor 2,4
- Lesung** Johannes 14,1-7
(sitzend) Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich! Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen; wäre es nicht so, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um euch eine Stätte zu bereiten? Und wenn ich gegangen bin und euch eine Stätte bereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin. Und wohin ich gehe - ihr wisst den Weg. Thomas sagt zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie können wir da den Weg kennen? Jesus sagt zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater, es sei denn durch mich. Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen. Von jetzt an kennt ihr ihn, ihr habt ihn gesehen.
- Motette** Johann Sebastian Bach (1685-1750) – 8.5 Min.
«Komm, Jesu, komm» (BWV 229)
Komm, Jesu, komm, mein Leib ist müde, die Kraft verschwindt je mehr und mehr, ich sehne mich nach deinem Friede; der saure Weg wird mir zu schwer! Komm, ich will mich dir ergeben; du bist der rechte Weg, die Wahrheit und das Leben.



Drum schliess ich mich in deine Hände und sage, Welt, zu guter Nacht! Eilt gleich mein Lebenslauf zu Ende, ist doch der Geist wohl angebracht. Er soll bei seinem Schöpfer schweben, weil Jesus ist und bleibt der wahre Weg zum Leben.

Kurzpredigt

Lied

(stehend)

000

«Lied»

Unser Vater

(stehend)

Lobgesang

Johann Sebastian Bach – 2 Min.

«Mit Fried und Freud ich fahr' dahin»

1. Mit Fried und Freud ich fahr' dahin in Gotts Wille; getrost ist mir mein Herz und Sinn, sanft und stille, wie Gott mir verheissen hat: der Tod ist mein Schlaf worden.

2. Das macht Christus, wahr' Gottes Sohn, der treu Heiland, den du mich, Herr, hast sehen lan und g'macht bekannt, dass er sei das Leben mein und Heil in Not und Sterben.

3. Den hast du allen vorgestellt mit gross Gnaden, zu seinem Reich die ganze Welt heissen laden durch dein teuer heilsam Wort, an allem Ort erschollen.

4. Er ist das Heil und selig Licht für die Heiden, zu erleuchten, die dich kennen nicht, und zu weiden. Er ist deins Volks Israel Preis, Ehre, Freud und Wonne.

Segen

Ausgangsspiel

(sitzend)

Komponist (0000-0000)

«Titel»

Kollekte

Informationen zum Spendenempfänger

Herzlichen Dank für Ihre Spende!



Mitwirkende

Berner Kantorei und Zürcher Kantorei zu Predigern
Instrumentalensemble
Johannes Günther – Leitung
Christian Barthen – Orgel
Pfr. Beat Allemand – Predigt

Nächste Vesper

Samstag, 25. November 2023, 17.30 Uhr
Berner Kammerchor
M. Dupré: «Sustinuit anima mea»
J. G. Rheinberger: «Bleib bei uns, denn es will Abend werden»
Jörg Ritter – Leitung
Christian Barthen – Orgel
Pfrn. Joanna Mühleemann – Predigt



Vesper im Berner Münster

25. November 2023, 17.30 Uhr, Ewigkeitssonntag - **Abend-
mahlisch**

Eingangsspiel

Komponist (0000-0000)
«Titel»

Gnadengruss

Psalm

Psalm 126
Ein Wallfahrtslied. Als der Herr wandte Zions Geschick, waren wir wie Träumende. Da war unser Mund voll Lachen und unsere Zunge voll Jubel. Da sprach man unter den Nationen: Der Herr hat Grosses an ihnen getan. Grosses hat der Herr an uns getan, wir waren voll Freude. Wende, Herr, unser Geschick, versiegten Bächen im Südland gleich. Die mit Tränen säen, werden mit Jubel ernten. Weinend geht hin, der den Saatbeutel trägt, doch mit Jubel kommt heim, der seine Garben trägt.

Lobpreis

Felix Mendelsohn-Bartholdy (1809-1847) – 1 Min.
«Ehre sei dem Vater»

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem Heiligen Geiste. Wie es war zu Anfang, jetzt, und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lied

(stehend)

867,1-5
Gemeinde 1,3,5
Chor 2,4
«Der Himmel, der ist» - 1.5 Min.

Lesung

(sitzend)

2. Petrus 3,3-4.8-13
Dies vor allem sollt ihr erkennen: Am Ende der Tage werden Spötter kommen, die ganz ihren eigenen Begierden leben und höhnisch sagen werden: Was ist nun mit der Verheissung seines Kommens? Seit die Väter entschlafen sind, bleibt ja alles, wie es ist, von Anfang an der Schöpfung. Dies eine aber soll euch nicht verborgen bleiben, meine Geliebten: Ein Tag ist beim Herrn wie tausend Jahre, und tausend Jahre sind wie ein Tag. Der Herr zögert nicht, die Verheissung zu erfüllen, wie einige meinen, sondern ist geduldig mit euch; er will nicht, dass einige zugrunde gehen, sondern vielmehr, dass alle den Weg der Umkehr einschlagen. Der Tag des Herrn aber wird kommen wie ein Dieb; dann wird der Himmel verschwinden mit grossem Getöse, die Elemente des Alls werden sich in der Hitze auflösen, und die Erde, die Werke, die auf ihr vollbracht wurden, werden zutage kommen. Wenn sich nun dies alles derart auflöst, wie entschlossen müsst ihr dann euer Leben führen, heilig und fromm! Wartet auf den Tag Gottes und beschleunigt seine Ankunft - seinetwegen wird der Himmel sich auflösen im Feuer, und die Elemente des Alls schmelzen in der Hitze. Wir warten aber aufgrund seiner Verheissung auf einen neuen Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt.



Motette

Marcel Dupré (1886-1971) – 6 Min.
«Sustinuit anima mea» aus «De Profundis» (Psalm 130, 4b+5, Vulgata)
Sustinuit anima mea in verbum eius; speravit anima mea in Domino.
Ich harre des Herrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort.

Kurzpredigt

Lied

(stehend)

000

«Lied»

Unser Vater

(stehend)

Lobgesang

Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901) – 3 Min.
«Bleib bei uns, denn es will Abend werden»
Bleib bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget.

Segen

Ausgangsspiel

(sitzend)

Komponist (0000-0000)
«Titel»

Kollekte

Informationen zum Spendenempfänger
Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Mitwirkende

Berner Kammerchor
Jörg Ritter – Leitung
Christian Barthen – Orgel
Pfrn. Joanna Mühleemann – Predigt

Nächste Vesper

Samstag, 2. Dezember 2023, 17.30 Uhr
Berner Kantorei
A. Brunner: «Machet die Tore weit»
K. Meier: «Gepriesen sei der Herr»
Johannes Günther – Leitung
Christian Barthen – Orgel
Pfrn. Maja Zimmermann-Güpfert – Predigt



Vesper im Berner Münster

2. Dezember 2023, 17.30 Uhr, 1. Advent - Abendmahlisch

Eingangsspiel

Komponist (0000-0000)
«Titel»

Gnadengruss

Psalm

Psalm 24
Ein Psalm Davids. Dem Herrn gehört die Erde und was sie erfüllt, der Erdkreis und die ihn bewohnen. Denn er ist es, der sie auf Meeren gegründet, über Strömen fest errichtet hat. Wer darf hinaufziehen zum Berg des Herrn, wer an seine heilige Stätte treten? Wer reine Hände hat und ein lauterer Herz, wer nicht auf Nichtiges seinen Sinn richtet und nicht falsch schwört. Der wird Segen empfangen vom Herrn und Gerechtigkeit vom Gott seiner Hilfe. Das ist das Geschlecht derer, die nach ihm fragen, die dein Angesicht suchen, Jakob. Erhebt, ihr Tore, eure Häupter, erhebt euch, ihr uralten Pforten, dass einziehe der König der Herrlichkeit. Wer ist der König der Herrlichkeit? Der Herr, der Starke und Held, der Herr, der Held im Kampf. Erhebt, ihr Tore, eure Häupter, erhebt euch, ihr uralten Pforten, dass einziehe der König der Herrlichkeit. Wer ist der König der Herrlichkeit? Der Herr der Heerscharen, er ist der König der Herrlichkeit.

Lobpreis

Johannes Günther (*1963) – 1 Min.
«Doxologie nach RG 363»

Ehre sei dem Vater, Ehre dem Sohn, dem Heiligen Geist in einem Thron. Der heiligen Dreieinigkeit sei Lob und Preis in Ewigkeit!

Lied

(stehend)

363
Gemeinde 1,3,5
Chor 2,4
«Macht hoch die Tür» - 3.5 Min.


Lesung

(sitzend)

Hohelied 2,8-14
Horch, mein Geliebter! Sieh, da kommt er, springend über die Berge, hüpfend über die Hügel. Einer Gazelle gleicht mein Geliebter oder dem jungen Hirsch. Sieh, da steht er hinter unserer Mauer, schaut herein durch die Fenster, späht durch die Gitter. Mein Geliebter hob an und sprach zu mir: Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm! Sieh doch, dahin ist der Winter, vorbei, vorbei der Regen. Die Blumen sind im Land zu sehen, die Zeit des Sings ist gekommen, und das Gurren der Taube hört man in unserem Land. Der Feigenbaum lässt seine Früchte reifen, und die Weinstöcke blühen und duften. Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm! Meine Taube in den Felsenklüften, im Versteck an der Bergwand, lass mich geniessen deinen Anblick, lass mich hören deine Stimme, denn angenehm ist deine Stimme, und anmutig dein Anblick.

Motette

Adolf Brunner (1901-1992) – 2 Min.
«Machet die Tore weit»



Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehren einziehe! Er ist der Herr Zebaoth. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr Zebaoth. Machet die Tore weit und die Türen der Welt hoch; siehe, der Herr kommt gewaltig.

Kurzpredigt

Lied 000 «Lied»
(stehend)

Unser Vater
(stehend)

Lobgesang Kurt Meier (*1961) – 2.5 Min.
«Gepriesen sei der Herr»
Gepriesen sei der Herr, unser Gott! Hergeseh'n hat er, seinem Volk Erlösung geschaffen. Er hat uns einen starken Retter erweckt, verheissen von seinen heiligen Propheten. Er hat uns geschenkt, dass wir ihm furchtlos dienen in Lauterkeit und Gerechtigkeit vor seinem Angesicht all unsre Tage. Gepriesen sei der Herr...
Durch die barmherzige Liebe unsres Gottes wird uns besuchen das Licht aus der Höhe, um allen zu leuchten, die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes unsre Füße zu lenken auf den Weg des Friedens. Gepriesen sei der Herr...

Segen

Ausgangsspiel Komponist (0000-0000)
(sitzend) «Titel»

Kollekte

Informationen zum Spendenempfänger
Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Mitwirkende

Nächste Kantatenvesper

Samstag, 9. Dezember 2023, 17.30 Uhr

Berner Kantorei

J. S. Bach: «Nun komm, der Heiden Heiland» (BWV 61)

J. S. Bach: «Ach, bleib bei uns, Herr Jesu Christ»

Christoph Metzger – Tenor

Collegium musicum

Johannes Günther – Leitung

Christian Barthen – Orgel

Pfr. Beat Allemann – Predigt



Berner Kantorei
Johannes Günther – Leitung
Christian Barthen – Orgel
Pfrn. Maja Zimmermann-Güpfert – Predigt

Kantatenvesper im Berner Münster

9. Dezember 2023, 17.30 Uhr, 2. Advent - Abendmahlisch

Eingangsspiel

Komponist (0000-0000)
«Titel»

Gnadengruss

Psalm

Psalm 98,1-9

Ein Psalm. Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er hat Wunder getan. Geholfen hat ihm seine Rechte und sein heiliger Arm. Der Herr hat seine Hilfe kundgetan, vor den Augen der Völker seine Gerechtigkeit offenbart. Er gedachte seiner Gnade und seiner Treue zum Haus Israel. Alle Enden der Erde haben die Hilfe unseres Gottes gesehen. Jauchzt dem Herrn, alle Länder, seid fröhlich, jubelt und spielt. Spielt dem Herrn auf der Leier, auf der Leier mit frohem Gesang. Mit Trompeten und Hörnerschall jauchzt vor dem König, dem Herrn. Es brause das Meer und was es erfüllt, der Erdkreis und die darauf wohnen. Die Ströme sollen in die Hände klatschen, die Berge jubeln im Chor vor dem Herrn, denn er kommt, um die Erde zu richten; er richtet den Erdkreis in Gerechtigkeit und die Völker nach dem Recht.

Lobpreis

Johannes Günther (*1963) – 2 Min.

«Doxologie nach Rorate Caeli desuper und RG 361»

Ehr' sei dem Vater und dem Sohn, dem Heil'gen Geist in einem Thron, der heiligen Dreieinigkeit sei Lob und Preis in Ewigkeit.

Lied

(stehend)

361,1-5

«O Heiland, reiss die Himmel auf» - 2 Min.

Gemeinde 1,3,5

Chor 2,4

Lesung

(sitzend)

Offenbarung 3,14-22

Und dem Engel der Gemeinde in Laodizea schreibe: So spricht, der das Amen ist, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes: Ich kenne deine Werke und weiss, dass du weder kalt noch warm bist. Wärest du doch kalt oder warm! Nun aber, da du lau bist, weder warm noch kalt, will ich dich ausspeien aus meinem Munde. Du sagst: Ich bin reich, ich bin wohlhabend und habe nichts nötig, und merkst nicht, dass gerade du elend bist, erbärmlich, arm, blind und nackt. Darum rate ich dir: Kauf Gold von mir, das im Feuer geläutert ist, dass du reich wirst, und weisse Gewänder, dass du sie anziehst und die Schande deiner Blösse nicht zum Vorschein kommt, und Salbe, dass du sie auf deine Augen streichst und wieder sehen kannst. Die ich liebe, weise ich zurecht und erziehe sie. Empöre dich, kehre um! Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wer immer auf meine Stimme hört und die Tür öffnet, bei dem werde ich einkehren und das Mahl halten, ich mit ihm und er mit mir. Wer den Sieg erringt, soll mit mir auf meinem Thron sitzen, so wie ich, nachdem ich den Sieg errungen habe, mit meinem Vater auf seinem Thron sitze. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt.

Motette

Johann Sebastian Bach (1685-1750) – 17.5 Min.
«Nun komm, der Heiden Heiland» (BWV 61)

Chor

Nun komm, der Heiden Heiland, der Jungfrauen Kind erkannt, des sich wundert alle Welt, Gott solch Geburt ihm bestellt.

Rezitativ

Der Heiland ist gekommen, hat unser armes Fleisch und Blut an sich genommen und nimmt uns zu Blutsverwandten an. O allerhöchstes Gut, was hast du nicht an uns getan? Was tust du nicht noch täglich an den Deinen? Du kömmt und lässt dein Licht mit vollem Segen scheinen.

Arie

Komm, Jesu, komm zu deiner Kirche und gib ein selig neues Jahr! Befördre deines Namens Ehre, erhalte die gesunde Lehre und segne Kanzel und Altar!

Rezitativ

Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. So jemand meine Stimme hören wird und die Tür aufturn, zu dem werde ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.

Arie

Öffne dich, mein ganzes Herze, Jesus kömmt und ziehet ein. Bin ich gleich nur Staub und Erde, will er mich doch nicht verschmähn, seine Lust an mir zu sehn, dass ich seine Wohnung werde. O wie selig werd ich sein!

Choral

Amen, amen! Komm, du schöne Freudenkrone, bleib nicht lange! Deiner wart ich mit Verlangen.

Kurzpredigt

Lied

(stehend)

000

«Lied»

Unser Vater

(stehend)

Lobgesang

Johann Sebastian Bach – 0.5 Min.
«Ach, bleib bei uns, Herr Jesu Christ»

Ach, bleib bei uns, Herr Jesu Christ, weil es nun Abend worden ist; dein göttlich Wort, das helle Licht lass ja bei uns auslöschen nicht!

Segen

Ausgangsspiel

(sitzend)

Komponist (0000-0000)
«Titel»

Kollekte

Informationen zum Spendenempfänger
Herzlichen Dank für Ihre Spende!



Mitwirkende

Berner Kantorei

Christoph Metzger – Tenor

Collegium musicum

Johannes Günther – Leitung

Christian Barthen – Orgel

Pfr. Beat Allemann – Predigt

Nächste Vesper

Samstag, 16. Dezember 2023, 17.30 Uhr

Ensemble des Berner Münster Jugendchors

Z. Kodály: «Veni, veni Emanuel»

G. Franc / C. Goudimel: «Hoch hebt den Herrn mein Herz und meine Seele»

Johannes Günther – Leitung

Christian Barthen – Orgel

Pfrn. Joanna Mühleemann – Predigt

Vesper im Berner Münster

16. Dezember 2023, 17.30 Uhr, 3. Advent - Abendmahltsch

Eingangsspiel

Komponist (0000-0000)
«Titel»

Gnadengruss

Psalm

Psalm 85,2-8
Du hast dein Land begnadigt, Herr, hast Jakobs Geschick gewendet. Du hast die Schuld deines Volkes vergeben, getilgt all ihre Sünde. Du hast zurückgezogen all deinen Grimm, abgewendet die Glut deines Zorns. Wende dich zurück zu uns, Gott unseres Heils, und lass ab von deinem Unmut gegen uns. Willst du uns ewig zürnen, deinen Zorn hinziehen von Generation zu Generation? Bist du nicht der, der uns das Leben wiedergeben kann, dass dein Volk sich deiner freut? Lass uns, Herr, deine Güte schauen, und schenke uns deine Hilfe.

Lobpreis

Guillaume Franc (um 1505-1570) / Claude Goudimel (um 1514-1572) – 1 Min.
«Ehre sei Gott, dem Vater und dem Sohne»
Ehre sei Gott dem Vater und dem Sohne, dem Heiligen Geist in einem Himmelsthron: der heiligen Dreieinigkeit sei Lob und Preis in Ewigkeit.

Lied

(stehend)

378,1-3
Gemeinde 1,3
Chor 2
«Wir ziehen vor die Tore der Stadt» - 1.5 Min.

Lesung

(sitzend)

Matthäus 11,2-10
Als Johannes nun im Gefängnis von den Taten des Christus hörte, sandte er seine Jünger zu ihm und liess ihn fragen: Bist du es, der da kommen soll, oder sollen wir auf einen anderen warten? Jesus antwortete ihnen: Geht und erzählt Johannes, was ihr hört und seht: Blinde sehen und Lahme gehen, Aussätzige werden rein und Taube hören, und Tote werden auferweckt, und Armen wird das Evangelium verkündigt; und selig ist, wer an mir keinen Anstoss nimmt. Als diese sich wieder auf den Weg machten, begann Jesus zu den Leuten über Johannes zu reden: Was habt ihr zu sehen gehofft, als ihr in die Wüste hinauszoget? Ein Schilfrohr, das im Wind schwankt? Oder was habt ihr zu sehen gehofft, als ihr hinauszoget? Einen Menschen, der in feine Gewänder gehüllt ist? Die feine Gewänder tragen, die wohnen in Palästen. Oder was habt ihr zu sehen gehofft, als ihr hinauszoget? Einen Propheten? Ja, ich sage euch, mehr als einen Propheten habt ihr gesehen! Er ist es, von dem geschrieben steht: Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her, der vor dir deinen Weg bereiten wird.

Motette

Zoltán Kodály (1882-1967) – 3 Min.
«Veni, veni Emanuel»

Veni, veni Emmanuel! Captivum solve Israel! Qui gemit in exilio, Privatus Dei Filio. Refrain: Gaude, gaude, Emmanuel. Nascetur pro te, Israel!

Veni o Jesse virgula! Ex hostis tuos ungula, De specu tuos tartari Educ, et antro barathri. Refr.: Gaude...

Veni, veni o oriens! Solare nos adveniens, Noctis depelle nebulas, Dirasque noctis tenebras. Refr.: Gaude...

Veni clavis Davidica! Regna reclude coelica, Fac iter tutum superum, Et claude vias inferum. Refr.: Gaude...

Veni, veni Adonai! Qui populo in Sinai legem dedisti vertice, in maiestate gloriae. Refr.: Gaude...Amen.

Komm, Emanuel, errette das gefangene Israel, das in der Verbannung seufzt, des Gottessohns beraubt. Refrain: Freue dich, Emanuel wird für dich, Israel, geboren.

Komm, du Zweig Jesse, führe die Deinen heraus aus der Kralle des Feindes, aus der Höhle des Tartarus und dem Schlund des Abgrundes. Refr.: Freue dich...

Komm, du Aufgang, Sonne, die sich uns naht. Vertreibe die Nebel der Nacht und die Schrecken der Finsternis. Refr.: Freue dich...

Komm, du Schlüssel Davids. Schliesse das himmlische Reich auf, mach den Weg nach oben gerade, verriegle den Weg in die Unterwelt. Refr.: Freue dich...

Komm, Herr, der du dem Volk auf dem Berge Sinai das Gesetz gabst in erhabenem Glanze. Refr.: Freue dich... Amen.

Kurzpredigt

Lied

(stehend)

000

«Lied»

Unser Vater

(stehend)

Lobgesang

Guillaume Franc / Claude Goudimel – 3 Min.

«Hoch hebt den Herrn mein Herz und meine Seele»

1. Hoch hebt den Herrn mein Herz und meine Seele, den grossen Gott, dem ich mein Heil befehle. Dass er mein Heiland ist, frohlockt mein Geist, der seinen Gott, den Herrn und Retter, preist.

2. Er hat auf meine Niedrigkeit gesehen, und grosse Dinge sind an mir geschehen. Barmherzig ist er jeglichem Geschlecht, das Ehrfurcht kennt und wahrt sein heilig Recht.

3. Gewaltige stösst er von ihren Thronen; wer niedrig stand, darf hoch in Ehren wohnen. Die Reichen lässt er leer im Überfluss, macht Arme reich, macht satt, wer darben muss.

4. Er denkt wohl der Barmherzigkeit und Güte, dass er die Seinen väterlich behüte. Wie er verhies: Sein Volk, sein Eigentum bleibt ewiglich zu seines Namens Ruhm.

Doxologie: Ehre sei Gott, dem Vater und dem Sohne, dem heiligen Geist in einem Himmelsthronen: der heiligen Dreieinigkeit sei Lob und Preis in Ewigkeit.



Segen

Ausgangsspiel
(sitzend)

Komponist (0000-0000)
«Titel»

Kollekte

Informationen zum Spendenempfänger
Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Mitwirkende

Ensemble des Berner Münster Jugendchors
Johannes Günther – Leitung
Christian Barthen – Orgel
Pfrn. Joanna Mühlethaler – Predigt

Nächste Kantatenvesper

Samstag, 6. Januar 2024, 17.30 Uhr
Berner Kantorei
P. Cornelius: «Drei Kön'ge wandern aus Morgenland»
Ch. Villiers Stanford: «Lord, now lettest thou»
Johannes Günther – Leitung
Christian Barthen – Orgel
NN – Predigt